



## **Gewerbe- und Industriegebiet Törnich III Eine Erfolgsstory**

### **Neue Arbeitsplätze auf ehemaligem Tagebaugelände**

Köln/Kerpen, 14 Juni 2016

Mit einer Bilanz, die sich sehen lassen kann, beschließen die Kolpingstadt Kerpen und die RWE Power AG ihre fast 20-jährige Zusammenarbeit für das Gewerbe- und Industriegebiet Törnich III: 2.200 Arbeitsplätze sind seit 1999 auf dem Areal bei Törnich entstanden. Wo einst im Tagebau Frechen Braunkohle abgebaut wurde, haben sich rund 70 überwiegend mittelständische Unternehmen niedergelassen. Die Flächen sind mittlerweile zu nahezu 100 Prozent vermarktet. Sie grenzen unmittelbar an das Marienfeld an, wo Papst Benedikt XVI. vor elf Jahren den zentralen Weltjugendtagsgottesdienst feierte.

Die Unternehmen in Törnich III investierten rund 172 Millionen Euro in ihren neuen Standort. 1.400 Arbeitsplätze wurden neu geschaffen, rund 800 weitere durch den Umzug auf das rekultivierte Gelände gesichert. Törnich III erweiterte die bereits besiedelten Areale Törnich I und II um rund 80 Hektar. Nahezu ein Viertel dieser Fläche ist als Grünzone gestaltet, weitere 32 Hektar außerhalb wurden als ökologischer Ausgleich aufgeforstet.

Dadurch entstand eines der größten zusammenhängenden Gewerbe- und Industrieansiedlungsgebiete zwischen Köln und Aachen mit einer Gesamtfläche von 125 Hektar. Heute sind hier 150 Unternehmen mit rund 3.150 Beschäftigten ansässig. Einer der vielen Pluspunkte, die das Gebiet auszeichnen, ist die schnelle Erreichbarkeit der Autobahnen A 61, A 1 und A 4 ohne Ortsdurchfahrten.

Die Kolpingstadt Kerpen und RWE Power haben das Gelände gemeinsam entwickelt und vermarktet. Durch ein nachfrage- und zukunftsorientiertes Bodenmanagement konnten die regionale Wirtschaft in erheblichem Maße gestärkt sowie Arbeitsplätze gesichert und ausgebaut werden - ein weiterer wichtiger Baustein des Strukturwandels im Rheinischen Revier.

„Das Projekt ist während seiner Laufzeit nicht nur rein fiskalisch betrachtet äußerst interessant gewesen. Erfreulich war vor allem, dass Törnich III der Kolpingstadt die Möglichkeit geboten hat, neue Betriebe ansiedeln und bereits ansässige expandierende Firmen in der Stadt halten zu können“, erklärte der Erste Beigeordnete der Kolpingstadt

Seite 2

Kerpen Christian Canzler. „So haben über Jahre hinweg neue und auch renommierte Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen in Türnich III eine neue Heimat gefunden. Damit einhergehend konnte letztendlich eine Vielzahl von Arbeitsplätzen geschaffen und – was aus meiner Sicht besonders wichtig ist – bestehende Arbeitsplätze in der Stadt und in der Region gehalten werden.“

Andreas Comacchio, Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und strategische Planung bei der Kolpingstadt: „Meine Kollegin Beate Langeneckhardt und ich haben das Projekt von Anfang an begleitet. Die Zusammenarbeit mit der RWE Power AG war äußerst gut und effektiv. Auf dem rekultivierten Tagebaugelände ist eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben worden, die zeigt, wie eindrucksvoll ein gewünschter Strukturwandel vollzogen werden kann, wenn sich nur zwei Partner die Hände reichen und den festen Willen haben, etwas Positives für die Region und für die dort lebenden Menschen erreichen zu wollen.“

Erik Schöddert, Leiter Umsiedlungen und Flächenmanagement bei der RWE Power AG: „Türnich I bis III zeigt ein weiteres Mal, dass RWE Power mit der Rekultivierung gute Grundlagen für die kommenden Generationen schafft. Vier Jahrzehnte förderte der Zentraltagebau Frechen aus bis zu 250 Metern Tiefe Braunkohle. Heute arbeiten auf dem wieder nutzbar gemachten Gelände weit über 3.000 Menschen. Das angrenzende Erholungsgebiet mit dem Marienfeld und dem Boisdorfer See hat sich längst zu einem Juwel für die Region und insbesondere für die Kolpingstadt Kerpen entwickelt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus der Kolpingstadt Kerpen danke ich ganz herzlich für die gute, professionelle Zusammenarbeit. Die ist jetzt nun bei Türnich I bis III zu Ende gegangen; ich freue mich, dass wir bei vielen anderen Themen, etwa der Umsiedlung von Mannheim, uns weiter eng abstimmen und auch gemeinsam neue Projekte denken.“

Für Rückfragen:

Stephanie Möller  
Presse RWE Power AG  
T 0201/12-22342

Erhard Nimitz  
Presse Kolpingstadt Kerpen  
T 02237/58-382

